

1./V. 1916

[Todesfälle.] Gestern ist hier einer der Nestoren der Wiener Journalistik, der frühere Redakteur des „Neuen Wiener Journals“ Ludwig Freiherr v. Poißl-Loißling, im 86. Lebensjahre gestorben. Er war am 31. Mai 1831 zu München als Sohn des bayerischen Oberstkammerers Geheimrates Johann Nepomuk Freiherrn v. Poißl geboren. Sein Taufpate war König Ludwig I. von Bayern. Sein Vater hat auch als Intendant der Hoftheater fungiert. Nach Absolvierung der Studien an der königlichen Pagerie trat er als Junker in das bayerische Infanterielebregiment, legte aber nach anderthalbjähriger Dienstzeit, von dem unwiderstehlichen Drange geleitet, sich in voller Unabhängigkeit dem Schriftstellerberufe zu widmen, seine Charge nieder. Nachdem er sich als Erzähler und Theaterkritiker versucht hatte, schrieb er einige historische Dramen, „Rudolf Stüssi“, „Der Löwe von Burgund“ und „Prinz Paul“, die wiederholt aufgeführt wurden. Durch viele Jahre wirkte er als Münchner Korrespondent Wiener und deutscher Blätter und als Redakteur des Süddeutschen Telegraphen-Korrespondenzbureaus, in das ihn das österreichische Handelsministerium berief. Als das Bureau preussisch geworden war, übersiedelte Baron Poißl nach Wien, wo er Korrespondent des Petersburger „Golos“ bis zur Unterdrückung des tonangebenden russischen Blattes wurde. Vorzugsweise hat er sich durch seine Plaudereien aus der Hopwelt einen Namen gemacht. Er war seit 52 Jahren mit Ottilie Hirschfeld vermählt und hinterläßt einen Sohn Otto, der gegenwärtig Militärdienst tut, und zwei Töchter, Amanda und Julie. Seine Schwäger sind G. v. S. a. D. Anton Galgohy, Regierungsrat Ludwig Ritter v. Hirschfeld und der Kapitulär des Stiftes Klosterneuburg P. Hirschfeld. Freiherr v. Poißl erfreute sich wegen seiner Güte und Ehrenhaftigkeit der vollsten Sympathien seiner Kollegen. Er starb in seiner Wohnung, 9. Bezirk, Säulengasse 19, an Altersschwäche. — Unter ungemein großer Beteiligung fand gestern die Beerdigung des langjährigen Vizepräsidenten der türkischen Israelitengemeinde, des türkischen Großhändlers Abraham Ahala, statt. Die Trauergebentrede hielt der Rabbiner der Gemeinde Chasam Michael Papo, für den Vorstand sprach Vorstandsmittglied Leon Saim. Ferner hielten Nachrufe Herr Dr. S. Münz und Herr Jakob Straßberg. — In Brünn ist der O. M. d. R. Josef Riemeczel im 82. Lebensjahre gestorben. — Aus Karlsbad wird uns berichtet: Bergangene Nacht ist hier Oberlandesgerichtsrat v. R. Josef Soehnl, langjähriger Vorsteher des karlsbader Bezirksgerichtes, gestorben. Während seiner Amtstätigkeit war das Bezirksgerichtsgebäude erbaut worden. — Am 29. April verschied Herr Isidor Rosenfeld, Großgrundbesitzer.